

Blasmusik zwischen Riegelhäusern

MARTHALEN Der vom Musikverein Helvetia durchgeführte 79. Weinländer Musiktag kann als ein in allen Belangen gelungenes Musikfest bezeichnet werden. Dies dank einer tadellosen Organisation, dem herrlichen Wetter und dem daraus resultierenden grossen Publikumsaufmarsch

BEAT RAJCHMAN

Dass Marthalens Riegelhäuser eine traumhafte Kulisse für ein Musikfest darstellen, zeigte sich bereits am frühen Sonntagmorgen, als die Musikvereine sich von drei Ausgangspunkten in Marschformation sternförmig zum Hirschenplatz bewegten. Nach wenigen Minuten war der Hirschenplatz voll von Musikantinnen und Musikanten aus dem Weinland. Dazu gesellten sich die Harmonie Turbenthal und die Musik rechtes Limmattal. Nach den obligaten Begrüssungsreden, der Verbandsfahnenübergabe und drei Gesamtchorstücken, die von der Helvetia-Dirigentin Ruth Suppiger dirigiert wurden, gab es den von der Gemeinde offerierten Begrüssungstrunk.

Obwohl viele Musikanten an diesem Sonntag etwas früher als sonst aufstehen mussten, herrschte auf dem Hirschenplatz eine freundschaftlich fröhliche Stimmung. Bereits um 9.20 Uhr begannen in der Mehrzweckhalle die Wettspielkonzerte. Die beiden Gastvereine Brass Band Posaunenchor Marthalen und Brass Band Posaunenchor Flaach eröffneten den Konzertreigen, wobei die Flaacher Musikanten mit 89 Punkten die Höchstmarke an diesem Morgen erreichten. Erfreulicherweise konnten die meist hochstehenden musikalischen Darbietungen mit guten bis sehr guten Resultaten belohnt werden. Besonderen Eindruck machte die Hettlinger Dirigentin Katarzyna Bolardt, die das Notenpult von der Bühne stellte und als Einzige ohne Partitur dirigierte.

Marschmusik ohne «Tschopen»

Die Marschrouten am Nachmittag führten vom Oberdorf ins Unterdorf, vorbei auch an dekorierten Brunnen. Wegen der sommerlichen Temperaturen wurde sinnvollerweise auf das Tragen der Uniformjacke verzichtet. Auch mit erleichtertem Tenue gelang es der Brass Band Henggart unter der Interimsleitung von Daniel Gubler, mit 88,25 Punkten den ersten Platz zu erreichen, gefolgt von der Musikgesellschaft Andelfingen (86,5) und der Brass Band Posaunenchor Flaach (86,0). Besondere Aufmerksamkeit beim Publikum wie bei den Experten, die streckenweise mit den Corps mitmarschierten, genossen die Rheinauer Musikanten, die als einzige Evolutionen (Figuren) darbo-



Der Musikverein BB Henggart unter der Leitung von Daniel Gubler erreichte in der Marschmusik den ersten Rang.

Bilder: bar

ten. Mit 87,25 Punkten wurde ihr auch optisch interessanter Einsatz belohnt.

Dank einer reibungslosen Organisation konnte die von Hunderten von Zuschauern verfolgte Marschmusikparade etwas schneller als vorgesehen zu einem guten Ende gebracht werden. Auch die Wettspiele am Nachmittag waren auf einem sehr guten Niveau. In der Sparte Unterhaltungsmusik, die von drei Vereinen gewählt wurde, konnten sich die Stammer Musikanten über das beste Resultat riesig freuen.

Jugendblasorchester Weinland

Zum Abschluss des Unterhaltungsmusikprogramms im Festzelt feierte das Jugendblasorchester Weinland seine Premiere. 42 musikbegeisterte Kinder und Jugendliche hatten sich an vier Projekttagen zusammengefunden, um ein Musikprogramm zu erarbeiten. Unter der Leitung von Nadine Brennwald konnten die jungen Menschen mit alten und neuen Hits das Publikum regelrecht begeistern. Nach einem Plastikübel-Drummer-Intermezzo und dem «Final Countdown» wurden die jungen Musikantinnen und Musikanten erst nach einer Zugabe «erlöst»; nach einem solch ermutigenden Auftritt scheint die Nachwuchsfrage für die Vereine grösstenteils gelöst zu sein. Die Veteranenehrung, bei der rund 20

Männer und Frauen für ihre langjährige Vereinsmitgliedschaft geehrt wurden, bildete den Abschluss dieses rundum gelungenen Musikfestes.

In einer kurzen Nachbetrachtung stellte OK-Präsident Stefan Gfeller fest, dass der Aufwand für einen solchen Anlass die Kräfte der Musikvereinsmitglieder bei Weitem übersteige und ein solches Fest nur dank einem guten Zusammenwirken mit anderen Dorfvereinen und mit dem örtlichen Gewerbe zum Erfolg führen könne. So freue er sich, am 26. Mai 2019 als einfacher Musikant am 80. Weinländer Musiktag in Neftenbach dabei zu sein.



Die Ehrendamen in der Weinländer Festtagstracht.

Musik erfüllt ihr Leben

Während die meisten Musikanten einem Verein während Jahren die Treue halten, gibt es auch einige, die in zwei oder gar mehreren Vereinen spielen. Da wären unter sicher noch einigen anderen die drei Andelfinger Heidi Dällenbach (Euphonium), David Stäheli (Tuba) und Philippe Coradi (Dirigent). Alle drei sind von der Blasmusik irgendwie «angefressen». Eine Art Urgestein der Andelfinger Musik ist Heidi Dällenbach, die in der Jugendmusik Andelfingen mit Cornet begann, aber seit gut 20 Jahren das Euphonium spielt. Als Familienfrau und Mutter von drei Kindern schafft sie es, neben der Probenarbeit in Andelfingen seit etwa zehn Jahren im Musikverein Stammheim auszuhelfen. Zudem meint sie mit strahlendem Gesicht, sei sie noch seit rund acht Jahren in der Sulzer-Musik und seit einem Jahr in der Dorfmusik Bachenbülach. Jedenfalls heisst es an einem Fest wie dem Weinländer, zweimal am Wettspielkonzert und zweimal bei der Marschmusik anzutreten und am nächsten Sonntag mit den Bachenbülachern am Unterländer Musiktag dabei zu sein. David Stäheli ist seit zwölf Jahren Präsident des Musikvereins Andelfingen und war letztes Jahr zudem OK-Präsident des Weinländer Musiktages in Henggart. Er bezeich-

net sich als ständige Aushilfe beim Musikverein BB Henggart. Auch er tanzt an einem Weinländer Musiktag sozusagen auf zwei Hochzeiten, was ebenfalls mit mehrmaligem Tenuewechsel verbunden ist. Nur weil seine Frau ebenfalls im Musikverein Andelfingen aktiv sei, sei solch ein doppeltes musikalisches Engagement möglich. Daneben freut er sich auf seine neue Aufgabe als Gemeinderat in Kleinandelfingen.

Philippe Coradi spielt schon seit über zehn Jahren in der Brass Band Henggart. Seit rund sechs Jahren ist er zudem Dirigent des Musikvereins An-

delfingen. Etwas bemüht ist der Umstand, dass beide Vereine just am Donnerstagabend Probe haben, was ab und zu schon zu terminlichen Problemen führen kann. Doch ein Vollblutmusiker wie er weiss das zu managen. Einmal vor dem Orchester zu stehen und dann andererseits in einem anderen Orchester mitzuwirken, empfindet er als spannende Abwechslung, die er zu geniessen scheint. Bei allen drei ist es klar ersichtlich, dass ihnen die Musik so viel bedeutet, dass sie bereit sind, für diese musikalische Leidenschaft einen grossen Teil ihrer (Frei-)zeit herzugeben. (bar)



Das neu entstandene Jugendblasorchester Weinland unter der Leitung von Nadine Brennwald begeisterte mit seinem einmaligen Auftritt das Publikum.



Philippe Coradi, Heidi Dällenbach und David Stäheli sind in verschiedenen Vereinen aktiv.

Bild: bar